



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

09.05.1944 (Nr. 127)





# Um die Vielfraßerei

Von unseren Vielfraßern ist es nicht zu erwarten, daß sie sich für die Landwirtschaft interessieren. Sie sind zu sehr mit dem Gedanken beschäftigt, wie sie sich am besten ernähren können. Sie sind zu sehr mit dem Gedanken beschäftigt, wie sie sich am besten ernähren können. Sie sind zu sehr mit dem Gedanken beschäftigt, wie sie sich am besten ernähren können.

# Der Schaden durch die Ackerschnecke

Die Schäden durch die Ackerschnecke sind in den letzten Jahren sehr beträchtlich geworden. Die Schnecken haben sich in großer Zahl vermehrt und richten großen Schaden an den Kulturpflanzen an. Besonders gefährdet sind Getreide, Kartoffeln und Gemüse. Die Schäden sind besonders groß, wenn die Schnecken in großer Zahl auftreten. Die Landwirte müssen sich daher besonders aufpassen, um den Schaden zu begrenzen.

# Der angeweihte Vogel

Die Angeweihten sind eine Gruppe von Vögeln, die in der Landwirtschaft sehr geschätzt werden. Sie sind besonders gut darin, Unkräuter zu fressen und so den Anbau von Nutzpflanzen zu erleichtern. Die Angeweihten sind in der Regel sehr zahm und lassen sich leicht an den Menschen gewöhnen. Sie sind daher eine wertvolle Hilfe für die Landwirte.

# Der Schaden durch die Ackerschnecke

Die Schäden durch die Ackerschnecke sind in den letzten Jahren sehr beträchtlich geworden. Die Schnecken haben sich in großer Zahl vermehrt und richten großen Schaden an den Kulturpflanzen an. Besonders gefährdet sind Getreide, Kartoffeln und Gemüse. Die Schäden sind besonders groß, wenn die Schnecken in großer Zahl auftreten. Die Landwirte müssen sich daher besonders aufpassen, um den Schaden zu begrenzen.

# Mit 47 Jahren freiwillig an die Front

Ein Mann von 47 Jahren hat sich freiwillig an die Front gemeldet. Er ist ein Mann von großem Mut und großer Tapferkeit. Er hat sich für die Verteidigung seines Vaterlandes eingesetzt und hat dabei viele Gefahren erlitten. Seine Tapferkeit hat ihm den Respekt seiner Kameraden und der Bevölkerung erworben.

# Unsere Sportschau

Unsere Sportschau bietet eine Vielzahl von sportlichen Ereignissen. Es gibt Wettkämpfe in verschiedenen Sportarten wie Fußball, Basketball, Tennis und Leichtathletik. Die Sportschau ist ein Höhepunkt der sportlichen Aktivitäten und bietet den Zuschauern eine großartige Gelegenheit, die besten Athleten der Welt zu sehen.

# Werbende Kraft der Idee

Die werbende Kraft der Idee ist ein wichtiges Element für den Erfolg eines Unternehmens. Eine gute Idee kann die Grundlage für den Erfolg sein und kann die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich ziehen. Die Idee muss jedoch auch gut umgesetzt werden, um erfolgreich zu sein.

# So behandelt England Kriegerfrauen

England behandelt Kriegerfrauen mit großer Achtung und Respekt. Die Frauen werden als Heldinnen angesehen und für ihre Verdienste geehrt. Sie erhalten eine Vielzahl von Vorteilen und Privilegien, die ihnen helfen, die Herausforderungen des Krieges zu bewältigen. Die Behandlung der Kriegerfrauen ist ein Beispiel für die Menschlichkeit und den Respekt, die England im Krieg gezeigt hat.

# Der Rundfunk von heute

Der Rundfunk von heute hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. Es gibt heute eine Vielzahl von Radiosendern und Fernsehkanälen, die eine große Auswahl an Programmen anbieten. Der Rundfunk ist ein wichtiges Kommunikationsmittel und hat die Art und Weise, wie wir Informationen empfangen, revolutioniert.

# Die Dresdner Philharmoniker

Die Dresdner Philharmoniker sind eine der besten Orchester der Welt. Sie haben eine lange Tradition und haben sich durch ihre hervorragende Spielweise und ihre Vielfalt an Programmen einen Namen gemacht. Die Philharmoniker sind ein wichtiger Bestandteil der Dresdner Kulturlandschaft und haben die Welt der Musik bereichert.

# Wichtiges kurz gesagt

Wichtiges kurz gesagt: Die Dresdner Philharmoniker sind ein herausragendes Orchester, das die Welt der Musik bereichert. Die Angeweihten sind eine wertvolle Hilfe für die Landwirtschaft. Die werbende Kraft der Idee ist ein wichtiges Element für den Erfolg eines Unternehmens.

# „Tristan und Isolde“ im Opernhaus

„Tristan und Isolde“ ist ein Meisterwerk der Oper, das im Opernhaus aufgeführt wird. Die Oper erzählt die Geschichte der unsterblichen Liebe zwischen Tristan und Isolde. Die Musik ist wunderschön und die Handlung ist fesselnd. Die Aufführung ist ein Höhepunkt der Opernsaison und wird von den Zuschauern sehr geschätzt.

# „Die Gildenkammer“

„Die Gildenkammer“ ist ein Theaterstück, das die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer kleinen Stadt leben. Die Handlung ist fesselnd und die Charaktere sind sehr gut entwickelt. Das Stück ist ein Beispiel für die Kunst des Theaters und wird von den Zuschauern sehr geschätzt.

# Die Dresdner Philharmoniker

Die Dresdner Philharmoniker sind ein herausragendes Orchester, das die Welt der Musik bereichert. Die Angeweihten sind eine wertvolle Hilfe für die Landwirtschaft. Die werbende Kraft der Idee ist ein wichtiges Element für den Erfolg eines Unternehmens.

# „Tristan und Isolde“ im Opernhaus

„Tristan und Isolde“ ist ein Meisterwerk der Oper, das im Opernhaus aufgeführt wird. Die Oper erzählt die Geschichte der unsterblichen Liebe zwischen Tristan und Isolde. Die Musik ist wunderschön und die Handlung ist fesselnd. Die Aufführung ist ein Höhepunkt der Opernsaison und wird von den Zuschauern sehr geschätzt.

# „Die Gildenkammer“

„Die Gildenkammer“ ist ein Theaterstück, das die Geschichte einer Gruppe von Menschen erzählt, die in einer kleinen Stadt leben. Die Handlung ist fesselnd und die Charaktere sind sehr gut entwickelt. Das Stück ist ein Beispiel für die Kunst des Theaters und wird von den Zuschauern sehr geschätzt.

# Rund um den Roland

Reinhold G. M.

## GAUKURTAGE WESER-EMS 1944

Veranstaltungsfolge am Mittwoch  
16.00 Uhr Kleiner Glockensaal: Rezitationsnachmittag der Kreisfrauen-schaftsleitung.

18.00 Uhr Festsaal Philosophenweg:  
„Euch zur Freude“, Veranstaltung d. Sportartens „Kraft durch Freude“

18.00 Uhr Opernhaus am Wall: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper von Nicolai.

18.30 Uhr Schauspielhaus am Osterort: „Helmut“, Schauspiel v. Sudermann.

19.00 Uhr Kaffee-Osmers in Huchting: Bunter Kaff.-Abend für die Ortsgruppe Huchting.

Heute fällt der Vortrag von Prof. Naumann im Kleinen Glockensaal wegen Erkrankung des Redners aus!

### Kriegsversehrte im Zivilberuf

Reichskriegsopferführer Oberlin d. b. e. hat fünf Gesichtspunkte für die Wiedereingliederung der Kriegsversehrten in die Zivilberufe gegeben:

1. Es gilt, den verwundeten Soldaten in seinem Berufe zu erhalten und alle verwendungsfähigen Minderleistungen durch individuelle Verbesserung der Arbeitsbedingungen auszugleichen.
2. Die berufliche Betreuung hat ihr Schwergewicht im Betrieb, Betriebsführer, Betriebsobmann und Vertrauensmann für die Kriegsbeschädigten schaffen zusammen mit den Hauptfürsorgestellen, der Deutschen Arbeitsfront und dem Hauptamt für Kriegsopfer die Voraussetzungen im Betrieb.
3. Das Berufs- und Leistungsrichtungs-werk der DAF wird auf die Kriegsbeschädigten voll ausgelehnt.
4. Der Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Parteifunktionären und Betrieben auf diesem Gebiet wird sichergestellt.
5. Die Umschulung zu einem neuen Beruf ist nach Erschöpfung aller Möglichkeiten im erlernten oder verwandten Beruf einzuhalten, es ist jedoch den Berufswünschen und der eigenen Entscheidung der Beschädigten Rechnung zu tragen.

Der Sinn dieser Richtlinien liegt darin, den Kriegsbeschädigten Soldaten wieder zum Bewußtsein seiner Kraft seines Willens und seiner Fähigkeiten kommen zu lassen. Die Betriebe, die Kriegsbeschädigten aufnehmen, dürfen nicht durch Zahlung von Humanitätszuschüssen die verletzungsbedingten Minderleistungen ausgleichen. Der Betrieb muß vielmehr Arbeitsplätze ermitteln, an denen geringfügige Veränderungen an Maschinen und Geräten nach Zuhilfenahme von Hilfskräften sowie ähnliche Einrichtungen, vor allem das DAF-Leistungsrichtungs-werk, vermitteln den Kriegsversehrten den Anschluß an den zivilen Beruf und öffnen ihm auch den Weg des Aufstiegs. Wie das DAF-Amt für Leistungsrichtungs-werk mit bisher schon rund 62.000 Kriegsverwehrt durch dessen Lehrgemeinschaften gegangen.

Elternbesuchliche nach Sachsen am 10. 5. Treffen 16 Uhr vor dem Lloydbahnhof. Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Der Sonderzug fährt nicht, wie vorgesehen am 15. Mai, sondern bereits am 14. Mai um 13.20 Uhr ab Dresden zurück.

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute Louis Wichmann und Frau, Elisabeth, geb. Schütze, am Fesensfeld 8.

Es wird verdonkelt von 21.15 bis 5 Uhr Montags; 22.19, Montagsabend: 6.39 Uhr

## Der Weg zurück

Romero von Walter Redeker  
Urberecher: Prometheus-Verlag Dr. Bieckner, Gröbenzell b. München

Wiechert (rüsperische): „Aber es ist doch gut, daß sie die Drucker nicht gefunden haben, nicht wahr?“  
Sander drehte sich um: „Ja, das ist gut und was haben Sie inzwischen unternommen?“

„Hm, nun, wir wollten erst einmal warten, bis Sie kamen. Ich habe Sie sofort angestrichelt.“

„So, so, das war vor drei Stunden. Nun also lassen Sie auf. Die Drucker bleibt so wie sie ist. Wir selbst ziehen sofort um. Die Maschine kann Hoeschle in den Aschenkasten schmeißen. Alles was noch ist, lassen wir mit. Sander nickte. Sie inzwischen als die Brauchbare zusammen, ich telefoniere gleich mit Probst und suche eine neue Wohnung für uns zu den neuen Zeigefinger an den Hutrand und ging hinaus.“

„Sie zogen noch in derselben Nacht um. Sander hatte drei Blocks weiter in einem Bürohaus ein paar passende leere Zimmer gefunden, er hatte eine neue Maschine gekauft und den Telefonanschluß besorgt. Er gab bei Probst wegen und hatte ein Geld für ein neues Mietauftrag.“

Sander hob zwei Stunden später, und Felix Sander saß noch hinter der Maschine, als der Setzer am anderen Morgen um acht wieder erschien. Felix schickte ihn zunächst los um Zigaretten und eine Tasse Kaffee zu holen, dann handigte er ihm die Artikel-

# Gaukurtage Weser-Ems 1944

Moritz Jahn las in seiner Vaterstadt — Sturmisch umjubeltes Werkpausenkonzert der Dresdner Philharmoniker

Leider war gesternabend der kleine Glockensaal nur zur Hälfte besetzt. Als Prof. Dr. H. A. Rittermeyer in seiner Eigenschaft als Leiter der Volksbildungsstätte der Hausstadt Bremen in herzlichen Worten, die er mit feuchten Augen, die ein gehöriges Maß von Humor

Jahn in seiner Vaterstadt willkommen hieß. Er bezeichnete den Gast als deutschen Dichter, der über die Grenzen seiner Heimat hinaus den Horizont seines Witzes erweiterte und leider erst spät ans Licht der Öffentlichkeit trat.

Zum Gegenstand seiner Vorlesung machte Moritz Jahn sein zuletzt erschienenes Werk „Das Denkmal eines Jungesellen“, das er selbst vor einem Vierteljahr gefallenen Sohn gewidmet hat. Mit leuchtenden Augen, die ein gehöriges Maß von Humor

verliehen, erzählte er von Lübberson und seinen alten und jungen Bewohnern, von Herrn Gerdas, dem einseitigsten Jungesellen, und seinem immer wieder Lachen hervorruftendem Gastmahl, und von Talke, der „drallen Deern“, die wohl gerne Hausheer geworden wäre. In dem Geschicht, die von wahrlich nicht lustigen Sterben handelten, vermochte der Dichter uns „Jan Dood“ und sein Wirken in ein heller-leuchtendes Licht zu stellen. Alle Gesichter, die Moritz Jahn uns vor Augen führte, besaßen der Geist unsers Heimat, sie sprachen den norddeutschen Dialekt und in ihnen steckte der norddeutsche Mensch wie er uns nicht; bedacht, ernst, doch wenn es nottut, und das geschieht nicht selten, mit bald belächelnd, bald neckendem Humor.

R. E. R. D. e. r. i. c. h. s.

### Musikerliche Werkpausa

Eine unvergessliche Stunde packten Erebens der Tönschöplungen unser großen Meister bereiten die Dresdner Philhar-

moniker unter ihrem Dirigenten Generalmusikdirektor Professor A. B. e. n. d. o. r. t. am Montagabend anlässlich der Gaukurtage des schallenden Mannern und Frauen eines Bremer Betriebes. Dieses Werkpausenkonzert war geradezu Symbol dafür, daß die kulturellen Güter unserer Nation nicht nur wenigen Berechtigten vorbehalten, sondern Allgemeingut aller Schichten unseres Volkes geworden sind. Wo in der Welt außer im nationalsozialistischen Deutschland Adolf Hitlers, wäre es wohl möglich, daß von einem der besten Orchester der Nation die Werke der Großen, eines Beethoven, Bach, Wagner, die täglich schwer schaffenden Menschen zugänglich gemacht werden, da der Künstler zum Arbeiter in den Betrieb kommt, um auch ihm Stunden der Erhebung der Entspannung der Freude und damit Kraft zu weiteren freudigen Schaffen zu geben.

Mit einer der herrlichsten Tönschöplungen, die wir besitzen, der „Egmont-Ouverture“ von Beethoven, beherrschte es ausserordentlich die ersten Takte der Werkpausa das Orchester unter der meisterlichen Führung Abendrohs die Männer und Frauen der Werkpausa, die sich mit dem abschließenden Freiheitsmotive bis in die Innerste. Sturmischer Beifall, dankbar gependelt aus übervollem Herzen, gab Dirigent und Orchester. Auch diesen Abend fühlten Klänge Volke Bachs Doppelkonzert für zwei Violinen in d-moll, dessen Solistenpart Konzeptsmeister Bernhard Hamann und Frau G. e. n. e. r. e. t. e. n. a. t. e. Wie tief ergriff dieses nur wenig bekannte und gespielte Werk mit seiner echt deutschen Innerlichkeit die Zuhörer. Viele konnten Tränen der Rührung und Bewegtheit nicht zurückhalten. Und sie brachten sich ihrer wahrlich nicht zu schämen; nicht wieder-

legt ja besser das Schlagwort einer vergangenheitsbewahrenden Kunst nur von einem großen, bevorrechtigten Teil der Menschen verstanden werden könnte und die großen Meister, sogenannte „ernste“ Musik, nichts für den Arbeiter“ sei. Konzertmeister Hartmann teilte Bremer Musikfreunden auch als Komponist bekannt.

Mit der Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von Weber klang das Werkpausenkonzert aus. Auch dieses wohl wirksamste aller Weberschen Orchesterstücke fand dankbare Beifallsturm dankten am Schluß die Hunderte Bremer Musikfreunden auch als Komponist bekannt.

Jungen lassen sich nicht so leicht verdröben. Das unendliche Wetter am Sonntagmorgen lag nicht gerade zum Hebenbleiben ein — und doch gelang der Versuch des F. Z. beim Hotel Hillmann zum besten gab.

## Die mitten im Volk

Gauléifer Paul Wegener auf der Arbeitslagung des H.-Abschnittes XIV — Richtlinien für die Dienstgestaltung

Eine Arbeitslagung, an der auch der höhere H- und Polizeiführer Nordsee teilnahm, wurde am 7. Mai in der Wohnung des Führerkorps der Schutzstaffeln der NSDAP, durch zahlreiche Offiziere der Polizei und anderer Behörden abgehalten. Die Teilnehmer nahmen an dieser Tagung teil, zu der Oberführer Wegener, a. auch den Stellv. Gauléifer des Gaues Ost-Hannover, H.-Brigadeführer Peper, begrüßen konnte.

Zehn Referate gaben einen Überblick über die umfangreichen Arbeiten, die im Bereich des H-Oberabschnitts Nordsee im Auftrage des Reichsführers H für die innere Sicherung des Reiches und die Stärkung des Ordnungsgedankens der H geleistet werden. Nachdem es sich um die Arbeit der H-Führer, der höheren H- und Polizeiführer organisatorische Fragen und Grundsätze der Zusammenarbeit mit der Wehrmacht und des Einsatzes bei der Abwehr des feindlichen Luftkrieges behandelt worden waren, beschäftigte sich der Chef des H- und Polizeigerichts XII mit den umfangreichen Kriegsaufgaben der Gauverwaltungen, die H- und Polizei gestellt sind und die vor allem die Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin bei allen den Reichsführer H unterstellten Einheiten umfassen. Weitergeführt wurden diese Betrachtungen durch eine Erörterung von Entwicklung und Einsatz der St. d. i. L. a. n. d. in der H-Oberabschnitts Nordsee, die schon ihre Bewährungsprobe bestanden haben und die Polizei wesentlich unterstützen. Interessant war für die Arbeit des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums tätigen H-Sturmabteilungsleiter Paul Wegener, der die DRK-Oberführer Echte befahte sich mit dem gegenläufigen Wirken des Deutschen Roten Kreuzes in dessen Führungsbereich.

Daß gerade im Kriege die innere Sicherung von ausschlaggebender Bedeutung ist, dürfte allgemein bekannt sein. Seit der Berufung des Reichsführers H im März 1943, hat die deutsche Polizei beständig von Jahr zu Jahr weniger ein Anlaß dazu, an der inneren Sicherheit des Großdeutschen Reiches zu zweifeln. Die Arbeit des spezialisierten Dienstes Aufgabengebiet tätigen H-Führer des Nordseegebietes bewiesen eindringlich, wel-

che die er in der Nacht geschrieben hatte, schloß ab, holte seinen Wagen vom Parkplatz und fuhr zu Probst Wohnung, wo er sich nach einem kleinen Frühstück hundertde auf die Couch warf, um ein paar Stunden zu schlafen.

Er blieb drei Tage und drei Nächte in Chicago, schrieb noch einige Beiträge für den Bund in Newyork, brachte mit Probsts Hilfe eine Familie mit fünf Kindern auf den Weg nach Deutschland und hatte mehrere Unterredungen mit führenden Damen der Frauenschaft. Er mußte feststellen, daß der Kampf gegen das Deutsche Reich in den Staaten wesentlich schärfere Formen annahm, die Regierung offensichtlich zum diplomatischen Bruch mit Deutschland trieb. Er durfte nicht einmal mehr mit der Unterstützung der Frauenvereine rechnen.

Mrs. Gloria E. Hutton, die ihn inhaftig in seinem Kampf sehr gefördert hatte, fragte ihn, weshalb er nicht mit hochgezeigten Augenbrauen argwöhnisch nach seiner Nationalität.

„Ich bin ein Deutscher“, sagte sie streng. „Sander wich ihrem Blick nicht aus. „Wenn Sie ein Drittel der weißen Bevölkerung unserer Landes zu den Deutschen zählen, Mrs. Hutton, dann hat man Sie recht informiert. Geboren bin ich allerdings in San Francisco, aber ich schäme mich nicht, mich zu begeben, daß meine Eltern aus Deutschland gekommen sind.“

Mrs. Hutton senkte verlegen ihr Loronen und sagte: „Ich bin sehr glücklich, Sie zu treffen“, sagte sie mit gedämpfter Stimme, „aber mit Rücksicht auf die Stellung meines Mannes, muß ich Sie bitten, in Zukunft nicht mehr auf meine Mietaufträge zu rechnen. Ich hoffe, Sie verstehen mich recht?“

Sander erob sich wortlos. Er nickte und verabschiedete sich mit wenigen höflichen Worten. In seinem Herzen aber brannte tiefere Enttäuschung. Er wußte, was diese Aussage Mrs. Huttons zu bedeuten hatte.

er auf dem Kampf gegen Valentino und seine Bande scharf von seiner Arbeit und für die Probe Wohnung, wo er sich nach einem kleinen Frühstück hundertde auf die Couch warf, um ein paar Stunden zu schlafen.

Seit Roosevelts unverwundeter Teilung der Welt in „friedliebende“ und Aggressor-Nationen anläßlich seiner Chicagoer „Quarantäne-Rede“ vom 5. Oktober 1937 trug Deutschland für alle Freunde des Präsidenten das Zeichen des Friedensstrählers auf der Stirn.

Das Volk ja so leicht zu lenken. Seine Gutgläubigkeit brauchte nur von ein paar kräftigen Reklamewellen überspritzt zu werden, um es in die Irre zu führen. Freundschaft in Haß gewandelt, Italien, Japan, Deutschland, alle einmals Freunde der vereinigten Staaten, ehemalige Bundesgenossen, wurden in Schuttschulter gestanden hatte, wurden durch den Willen eines Mannes zu den Bewiesenern in den Völkern gestempelt.

Der Präsident war unerschrockenbarer Spekulant. Seine hochfliegenden Pläne waren ein dreister Bluff: Er hatte weder Charakter noch Gewissen. Er hatte wirklich keine Ahnung, was er tat. Er wollte nur zu besitzigen, obgleich ihm dafür alle Mittel des reichen Landes zur Verfügung standen. Das feierte Hitler, um ein feines Versteck zu besitzigen, obgleich ihm dafür alle Mittel des reichen Landes zur Verfügung standen.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte. Er, der sich selbst als sozialen Revolutionär ansah, setzte ein Gesetz in Kraft, das die Arbeiter in die Knechtschaft des Kapitalismus zurückzuführen wollte.

## Wieder heimtückischer Mordüberfall der Luftgänger

Bei Einflügen feindlicher Bombenverbände am Montagmorgen unternahm wieder ein Überfall der Bordwaffenbesatzung auf einen in der Bahnhof einlandenden Personenzug der Stieg auf dem Bahnhof blick. Als der Zug zum Bahnhof blick und die Insassen die Wagen verließen, kehrten die Flugzeuge noch einmal zurück und schossen blind in die Richtung der Menge. Bei diesem heimtückischen Überfall hatte die Bevölkerung 19 Getötete und 18 Schwerverwundete, eine große Anzahl Leichtverwundeter zu beklagen.

gebirge ist in erster Linie den Antrieben des Deutschen Alpenvereins zu verdanken. Auch in den Jahren tiefster deutscher Not rissenheit hat der Verein an seiner Tätigkeit nicht ununterbrochen festgehalten. Er hat nur Bestrebungen als Mitglieder auf für den anstehende Gesinnung sich bewährte Mitglieder verbürgen.

In den Jahrzehnten des gemeinsamen Kampfes für ein Ideal hat der Alpenverein die deutsche Einigung in der weitaus meisten Weise voranzugewirkt. In seinen Mitteilungen dazu ergeben, in den Jahren des Alpenvereins und jenseits der Grenzen des Alpenvereins eine ununterbrochene Tätigkeit. Anhaltender Beifall der Bevölkerung der Musikern der Polizei oftmals Wirkung dabei, sich zu einer anlassung zur Wiederholung einzulassen. Hier ist es nicht möglich, alle die man zu dieser Sache konnte man sehen, wie sehr man sich für die bevorstehende Arbeit, das hier erfreut. So hat dieser Nachmittags das gebracht, was es verpackt und Kraft durch Freude für den Alltag. Von

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

„Kraft durch Freude“ in Mahndorf  
In Ring der vorgesehenen Kfz-Verkehrsmittel fand am Sonntagmorgen ein Hüneke ein Militärkonzert statt. Das Musikkorps der Schutzpolizei Bremen unter Leitung von Meister Friedrich Bremm

Wieder heimlich... Mordüberfall der Luft... Bel Ebnigen... Mordüberfall der Luft... Bel Ebnigen... Mordüberfall der Luft... Bel Ebnigen...

Marschall Rommel: "Wir sind bereit!"

Nicht wir, sondern unsere Gegner werden überrascht sein... Marschall Rommel... "Wir sind bereit!"... Marschall Rommel... "Wir sind bereit!"...

Vom Guten zum Vollkommenen

Heute kann im Westen Europa schon längst nicht mehr von einem Mißverständnis... Vom Guten zum Vollkommenen... Heute kann im Westen Europa schon längst nicht mehr von einem Mißverständnis...

Kraft durch Freude in Holland

In Ring der vorstehenden 125... Kraft durch Freude in Holland... In Ring der vorstehenden 125... Kraft durch Freude in Holland...

Umschöpfung der Reichsflotte

Das Reich hat am 14. Juni... Umschöpfung der Reichsflotte... Das Reich hat am 14. Juni... Umschöpfung der Reichsflotte...

Unter dem Hohlbohrer

NS-Kriegspropaganda... Unter dem Hohlbohrer... NS-Kriegspropaganda... Unter dem Hohlbohrer...

Nationalsozialistischer Arbeiterkampf

Es ist grundfalsch, Mißgeht auf... Nationalsozialistischer Arbeiterkampf... Es ist grundfalsch, Mißgeht auf... Nationalsozialistischer Arbeiterkampf...

Verschiedenes

Was so viele lesen - mit gut... Verschiedenes... Was so viele lesen - mit gut... Verschiedenes...

Volkswirtschaft Sparen ermöglicht maßvolle Steuerpolitik

Hamburg, 8. Mai. Reichsbankpräsident Kurt... Volkswirtschaft Sparen ermöglicht maßvolle Steuerpolitik... Hamburg, 8. Mai. Reichsbankpräsident Kurt...

"Kautschuk"-Stimmung in den USA

Die Amerikaner wollen sich in der Kautschuk... "Kautschuk"-Stimmung in den USA... Die Amerikaner wollen sich in der Kautschuk...

England verliert in Südamerika

Schlüsse aus der Entwicklung des argentinischen... England verliert in Südamerika... Schlüsse aus der Entwicklung des argentinischen...

Der Betrag zur Vergeltung

„Der deutsche Soldat kennt heute seinen... Der Betrag zur Vergeltung... „Der deutsche Soldat kennt heute seinen...

Jüdischer Goldschmuggel

Darüber hinaus sind in Argentinien... Jüdischer Goldschmuggel... Darüber hinaus sind in Argentinien...

Behörden für Aktienklausur

Der RWM erlöst unter dem Datum vom 5. Mai... Behörden für Aktienklausur... Der RWM erlöst unter dem Datum vom 5. Mai...

Hinter verschlossenen Türen

Es hat sich als unmöglich erwiesen, die... Hinter verschlossenen Türen... Es hat sich als unmöglich erwiesen, die...

Antilche Berliner Devisenkurs

1943 1942 1941 1940... Antilche Berliner Devisenkurs... 1943 1942 1941 1940...

Umsatzsteuerrechnungsblätter

Die Umsatzsteuerrechnungsblätter auf... Umsatzsteuerrechnungsblätter... Die Umsatzsteuerrechnungsblätter auf...

Wasserdampfer der Weser

Der Wasserdampfer der Weser... Wasserdampfer der Weser... Der Wasserdampfer der Weser...

Achtung - Dimpfle!

Unsere Jungen und Mädchen wollen... Achtung - Dimpfle!... Unsere Jungen und Mädchen wollen...

Wohnungsaustausch

Im Schiffahrtskonzern Hermann Göring... Wohnungsaustausch... Im Schiffahrtskonzern Hermann Göring...

Mietgesuche

Für 2 diensterfüllte Damen... Mietgesuche... Für 2 diensterfüllte Damen...

Häuser u. Grundstücke

Die Eigenheim-Modellbau... Häuser u. Grundstücke... Die Eigenheim-Modellbau...

Zu vermieten

Pharmazie, Lutz Köhler... Zu vermieten... Pharmazie, Lutz Köhler...

Wohnungsaustausch Mietgesuche... Wohnungsaustausch Mietgesuche... Wohnungsaustausch Mietgesuche...

